

stellung eingeschoben werden soll, erhält vielleicht sogar den Eindruck, dass W das selbst nicht so recht wusste. Aber über eins kann man doch keinesfalls im Zweifel sein, nämlich darüber, dass nach der Ansicht Wipos die Anwesenheit Konrads 'in Slavonia cum armis' eben der Polen wegen stattfand. Die Behauptung Dieterichs (Pkr. S. 20), W gebrauche die Bezeichnungen 'Sclavi' und 'Sclavonia' 'fast ausschliesslich für die Liutizen, nur selten für die Slaven insgesamt und niemals für die Polen', ist eine blanke Unwahrheit¹, und man darf es wohl als gewiss aussprechen, dass ohne die Hildesheimer Annalen und ihre Angabe über den Merseburger Frieden niemand jemals auf die Idee gekommen wäre, dass W 29 den Kaiser nicht gegen die Polen ziehen lasse. Denn es geht doch wahrlich nicht an, angesichts dieser Sachlage einfach zu dekretieren, W rede zwar von den Polen, meine aber als Zielpunkt des Kaisers die Elbslaven, und deshalb zu vermuten, es liege nur 'eine kleine, aber doch leicht entschuldbare Ungenauigkeit darin, dass W nur die Polen, nicht auch die Liutizen nennt, deren Unruhe freilich mit den polnischen Wirren in irgend einer Verbindung gestanden haben mag'². Man sieht, mit Hypothesen ist der Verfasser leicht bei der Hand: W wollte eigentlich von den Liutizen reden, redet aber nur von den Polen, da deren 'Wirren' wohl mit der Unruhe bei den Liutizen in irgend einer Verbindung standen. Solche

1) Erheblich vorsichtiger drückt sich der Verfasser GQ. S. 149 aus. Der Fall liegt in Wahrheit folgendermassen. Ausführlich redet W von slavischen Völkern in den Kapiteln 9, 29 und 33; und zwar handeln die beiden erstgenannten von den Polen, deren Beziehungen zu Konrad in Kap. 29 zu Ende geführt werden, das letzte von den Böhmen und Liutizen. Dass hier, in Kap. 33, wo von 'Sclavi' geredet wird, nicht die Polen gemeint sind, ist selbstverständlich. Dagegen heisst es in Kap. 9: 'De Bolizlao duce Sclavorum' und 'Bolizlaus Sclavigena dux Bolanorum', und in Kap. 29 sind die eben hier zur Debatte stehenden Worte 'in Slavonia' ebenfalls auf Polen zu beziehen. Natürlich heisst 'Sclavi, Sclavonia' nicht 'Polen', aber Polen gilt auch bei W als ein Teil von 'Sclavonia', und in Kap. 29 hat er eben an diesen Teil gedacht. Ein anderer Teil der Slaven sind die Elbslaven; W 2 (S. 11) ist die Rede von den 'Saxones cum sibi adiacentibus Sclavis': auch hieraus ist zu ersehen, dass W noch andere Slaven kennt. 2) Dieterich Pkr. S. 19. Dabei haben gerade nach Dieterich die polnischen Wirren mit dem 7. Juli 1032 ein Ende gefunden. Auf der folgenden Seite vermutet Dieterich bei dem sonst so gefeierten W Zeichen der Altersschwäche: 'Kann er nicht durch einen Zufall, vielleicht auch durch die Vergesslichkeit des Alters daran (nämlich an einem Bericht über den Gerichtstag zu Werben, dessentwegen Konrad im Slavenland gewesen sei) gehindert worden sein?' Das heisst man, eine wissenschaftliche Untersuchung mit windigen Einfällen führen.